

*Für dessen Tempel das Gewölbe sternklar ist,  
In dessen Tempel die Sonn' ist das Bild aus Gold,  
Zu dessen Tempel der Mond jeden Monat geht  
Und die Botschaft jeden Vollmond hervorbringt,  
Und dessen Botschaft der Mond als Wort mit sechzehn Buchstaben singt,  
Zu Seiner Religion gehöre ich, Seinen Tempel besuche ich,  
Seinen Namen äussere ich, in Seiner Glorie lebe ich,  
Ihm erbiere ich den Lotus meines Tages,  
Ihm erbiere ich den Lotus meiner Nacht.*

*Diese Saatgedanken aus den Meditationen der Spirituellen Psychologie von Dr. Ekkirala Krishnamacharya geben den Ton für den Mond-Boten vom Kreis des Guten Willens. Der Mond ist das reflektierende Prinzip und Symbol des Denkvermögens. Ist es rein und klar, so kann es Eindrücke aus höheren Kreisen widerspiegeln. Besonders die Zeit des Vollmonds ist einer höheren Ausrichtung förderlich, wenn wir genug im Gleichgewicht sind. Die Ausrichtung von Sonne, Mond und Erde am Himmel hilft, die Magie vom Licht der Seele und seiner Manifestation ins Physische herab zu erfahren.*

*Der Mond-Bote erscheint monatlich zum Vollmond. Er enthält Gedanken aus den Lehren der ewigen Weisheit. Er möchte dazu inspirieren, sie ins praktische Leben umzusetzen.*

## PERSPEKTIVEN DER WEISHEIT 30: DAS REICH DER DEVAS

### Wesen des Lichts

Durch ein reines Leben stellen wir Harmonie in uns und mit unserer Umgebung her. So erlangen wir Transparenz in unserem Denken und Verhalten. Dies sind Voraussetzungen, damit sich die Türen zu den subtilen Welten des Lichts öffnen. Meist leben wir in der Welt des Denkens und der Logik, der Welt eines trüben Lichtes. Die Eingeweihten und Meister der Weisheit hingegen leben in einer strahlenderen Welt der Weisheit und Liebe, die auch die buddhische Ebene genannt wird. Dies ist das Reich der Engel und Erzengel, der *Devas*. *Divya* bedeutet Welt des Lichts, und ein *Deva* ist ein Lichtwesen der subtilen Ebenen des Äthers. Die Eingeweihten bilden für uns eine Brücke und arbeiten unablässig dafür, uns den Zugang zu den Reichen des Lichts zu öffnen.

Die modernen Wissenschaftler akzeptieren die Existenz dieser *Devas* nicht, da sie noch keinen Zugang zu den höheren Ebenen haben. Die Wissenschaftler des spirituellen Reiches jedoch haben detaillierte Kenntnisse von den kosmischen, solaren und planetarischen *Devas* sowie ihrem Wirken in uns und in der Natur.

Wenn wir Wissen von diesen Intelligenzen haben, können wir ihr Wirken besser verstehen und eine Beziehung zu ihnen herstellen. Bereits ihre Namen helfen uns, um über sie zu kontemplieren und eventuell eine Erfahrung von ihnen zu erlangen. Die *Devas* arbeiten gerne mit uns zusammen, wenn wir uns um rechtes Verhalten bemühen und für das Wohlergehen anderer arbeiten. Unsere Kontemplation stärkt die *Devas*. Indem wir uns ihrer erinnern und uns auf sie einstimmen, wird ihr Licht kanalisiert, so dass sie uns wiederum stärken.

Rituale sind ihnen angenehm. Wir mögen denken, eine Verehrung der *Devas* sei nicht nötig, da Meditation und Gebet genug seien. Doch die rituelle Verehrung dieser Wesen bringt einen Glanz in unser Leben, der nur auf diese Weise sich entfalten kann. Daher verband Meister EK Verehrungsrituale mit dem Yoga von Meister CVV. Wir brauchen den *Devas* nicht

gross etwas zu opfern; es genügt, sie zu grüssen und uns ihrer Präsenz bewusst zu sein, um ihren Segen zu empfangen. Sie arbeiten dann auf alle möglichen Weisen mit uns zusammen. Die *Devas* sind völlig unpersönlich und wirken stets für das Ganze. Ihre unpersönliche Liebe, ihr unpersönliches Mitgefühl und Handeln lädt uns ein, ebenfalls unpersönlich für den Plan zu arbeiten, wie es die Meister der Weisheit tun. Heute werden *Devas* oft verehrt, um eine persönliche Gunst zu erlangen. Gewiss erweisen sie ihre Gunst, vorausgesetzt, dass wir ebenso wirken wie sie. Einem Mitarbeiter wird geholfen. Alle *Devas* in der Schöpfung sind Ausdruck des *einen* göttlichen Lichts, das auch die Weltmutter genannt wird. Die Veden nennen sie *Devi* oder *Aditi*, das Urlicht, von dem die verschiedenen Lichter hervorkommen. Auch Lehrer werden *Devas* genannt, *Guru Devas*, erleuchtete Wesen, die andere unterrichten, damit auch sie das Licht finden. Es gibt eine Hierarchie der *Devas*, die ausgehend vom Urlicht bis zur Materie geht.

### Devas und Asuras

In den östlichen Schriften heisst es, dass die Kräfte des Lichts, die *Devas*, und die Kräfte der Dunkelheit, die *Asuras*, vom selben Vater geboren wurden, von *Kasyapa*. Er hatte zwei Frauen: *Aditi*, welche die Kinder des Lichts gebar, und *Diti*, die Mutter der Kinder der Dunkelheit, der *Asuras* oder Dämonen. Während die *Devas* ausgeglichen sind und in ihrem Wesen das Licht der Weisheit und des Wissens tragen, sind die *Asuras* aggressiv und verkörpern die Unwissenheit. Die Schöpfung besteht aufgrund der scheinbaren Opposition zwischen *Devas* und *Asuras*, die jeweils ihre Rolle im göttlichen Drama erfüllen. Unwissenheit gehört zum Wesen der Schöpfung und kann nicht ausgerottet werden. So gibt es ständig einen Kampf zwischen den göttlichen und den diabolischen Kräften. Beide wirken auch durch die Menschen, die sich vom Licht oder von der Dunkelheit leiten lassen. Engel und Teufel sind

in uns und ein Teil von uns. Je nachdem wie wir leben, herrschen die einen oder die anderen vor. Die Yogis und die Meister der Weisheit sind gleichweit von beiden entfernt; sie versuchen, die Extreme zu neutralisieren.

Die *Asuras* manifestieren Kraft durch die niedere Natur zu egoistischen Zwecken. Sie sind stärker als die *Devas* und sind nicht zufrieden mit dem, was sie haben. So breiten sie ihren Einfluss aus und stören das Gleichgewicht der Kräfte. In den modernen Gesellschaften hat sich, trotz einer Zunahme des Wissens, im heutigen *Kali*-Zeitalter die Unwissenheit über das göttliche Gesetz stark ausgebreitet. Doch immer wenn die Kräfte der Dunkelheit überhand nehmen und das Gleichgewicht gefährdet ist, tritt das göttliche Licht durch einen Avatar in Erscheinung, der die Aggressiven wieder in ihre Schranken weist.

## Gruppen von Devas

Es gibt viele Gruppen von *Devas*; die Veden teilen sie im Wesentlichen in drei Kategorien ein: Die *Adityas* oder *Devas* der Strahlung, die *Rudras* oder *Devas* der Schwingung und die *Vasus*, die *Devas* der Materialisation. Es gibt 12 *Adityas*; diese *Devas* der Strahlung oder des Bewusstseins verkörpern die Qualitäten der 12 Tierkreiszeichen. Die 11 *Rudras* erzeugen Schwingungen im Raum; dadurch gewinnen die Atome Kraft und auf der materiellen Ebene Dichte. Diese *Devas* der Schwingung und der Kraft helfen, Hindernisse zu zerstören. Die 8 *Vasus* bringen die Schöpfung auf allen 7 Ebenen hervor. So formen die *Devas* der Materie auch unseren Körper.

Diese 31 *Devas* kommen aus den Zwillingsgöttern hervor, die in der Bibel die beiden *Cherubim* und in den Veden die *Ashwins* genannt werden. Sie werden auch als geflügelte Rösser dargestellt und verkörpern das Prinzip von links und rechts, von männlich und weiblich, von Ein- und Ausatmung, von Leben und Tod. In den Veden werden diese *Devas* der suprakosmischen Ebene auch die göttlichen Ärzte genannt. Sie heilen das individuelle Bewusstsein, so dass es nicht mehr von den Anfängen und Enden der Dinge beeinträchtigt wird.

Hinter der Schöpfung, und somit hinter diesen 33 *Deva*-Gruppen, gibt es auf der suprakosmischen Ebene die *Gandharvas*, die *Devas* der musikalischen Klänge; sie sind die *Devas* von Rhythmus und Periodizität. Innerhalb der Schöpfung vervielfachen sich die *Devas* auf den verschiedenen Ebenen, so dass die Veden von 330 Millionen *Devas* sprechen, die die Schöpfung ausarbeiten.

Wir können die *Deva*-Gruppen auch nach anderen Kategorien einteilen. So gibt es *Devas* der Weisheit, der Periodizität, des Schutzes der dichten und subtilen Ebenen. Es gibt auch an dichte Ebenen gebundene Seelen, die durch einen plötzlichen Tod ihren Körper verloren haben und verwirrt nahe der dicht-physischen Ebene herumhängen. Wir können ihnen helfen, zum Licht zu finden, indem wir mit ihnen sprechen, aber auch mit Gebeten, Licht und Feuerritualen. Daneben gibt es durch Magie gemachte Geister, die ein temporäres Phänomen sind, eine Kombination der 5 Elemente. Sie sind eine Art von Robotern; sie können gefährlich sein und zurückkommen. Auch dämonische Wesen können Gestalten wie ein Schleier anneh-

men. Sie haben kein Wesen an sich. Wenn sie vernichtet werden, lösen sie sich einfach auf.

Bei den lichtvollen Wesen gibt es Wesen wie Meister der Weisheit, *Rishis* (Seher) und *Yogis*. Manche bleiben an einem Ort und helfen von dort; andere bewegen sich rund um den Planeten. Sie werden auch *Siddhas* genannt. Wenn wir uns auf sie ausrichten, helfen sie uns und verleihen Erfüllung.

Es gibt weitere Kategorien von *Devas*, die durch Sprache, Gesang, Musik oder Tanz magnetisieren, inspirieren und erleuchten. Andere heben durch Kommunikation und Vermitteln von Wissen empor. Andere *Devas* helfen, Dingen eine gute Gestaltung zu geben. Wiederum andere *Devas* vermitteln Erfahrung und die Fähigkeit, sich mit etwas zu verbinden.

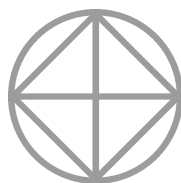
Es gibt *Devas* der Sinne und der Elemente. Wenn wir unsere Sinne falsch benutzen und unverantwortlich mit ihnen umgehen, leiden die *Devas* unvorstellbar. Wenn wir z.B. etwas Schlechtes gegessen haben, ziehen sie sich zurück und wir sagen dann, wir haben eine Magenverstimmung.

Farben sind eine Brücke zum Devareich; Violett verbindet das Sichtbare mit dem Subtilen und führt zum Erkennen des Unsichtbaren. Reine Düfte und Räucherstäbchen laden die *Devas* ein, eine höhere Schwingung im Meditationsraum aufzubauen. *Devas* sind nicht unfehlbar, auch wissen sie nicht alles. *Krishna* sagt in der *Bhagavad Gita*, dass nur einige der *Devas* ihn kennen, da sie erst später, aus dem kosmischen Ei, in die Schöpfung kamen. Sie haben jedoch weder Geburt noch Tod; es gibt stattdessen Manifestation und Verschwinden. Ihre Existenz ist unsterblich.

## Brücke zwischen den Welten

Die *Devas* haben kein Denkvermögen wie wir, sondern leben rein nach dem Gesetz, dem *Dharma*. Auch wenn ihr Bewusstsein viel höher ist als das unsere, können sie nur in den höheren Reichen leben; sie haben keinen Zugang zur physischen Ebene. Die Wesen der drei niederen Naturreiche - Mineral, Pflanze und Tier - können keinen Kontakt zu den höheren Reichen herstellen. Nur der Mensch kann in die unteren und in die höheren Ebenen gelangen. Er kann eine Brücke bilden, um die höheren Energien in die niederen Kreise zu übermitteln und auch um in die höheren Kreise emporzusteigen. Es heisst, dass die Schöpfung ihren höchsten Punkt erreicht hatte, als die *Devas* den menschlichen Körper hergestellt hatten, und wir daher besonders privilegiert sind. Mit unserem Körper können wir alle 7 Existenzebenen erfahren. Wir können mit dem göttlichen Plan zusammenarbeiten, der auch der Plan der *Devas* ist. Wenn wir dies nicht tun, blockieren wir die Verbindungen und werden zu einem Flaschenhals für die gesamte Schöpfung. Die *Devas* brauchen unsere Hilfe, um zusammen mit uns den Plan auszuführen. Alle, die wir als Meister der Weisheit kennen, haben gelernt, vollkommen mit diesem Plan zusammenzuarbeiten.

Verwendete Quellen: K.P. Kumar: *Saraswathi - Das Wort / div. Seminarnotizen*. E. Krishnamacharya: *Overseas Messages 2. The World Teacher Trust e.V. Edition Kulapati. D-Wermelskirchen ( www.kulapati.de )*.



**Guter Wille ist ansteckend !**

Der Mond-Bote erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf ( [guter-wille@good-will.ch](mailto:guter-wille@good-will.ch) ). Weitere Informationen auf [www.good-will.ch](http://www.good-will.ch) . Falls Sie den Mond-Boten nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte.

Kreis des Guten Willens